

Bei etwa einem bis zehn Prozent der Geimpften können leichte Allgemeinreaktionen wie Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen oder auch Übelkeit und Durchfall vorkommen. Diese Krankheitsanzeichen verschwinden in der Regel nach ein bis zwei Tagen und sind ebenfalls ungefährlich.

Nach Impfungen mit Lebendimpfstoffen, wie dem Masern-, Mumps-, Rötelnimpfstoff, kann gelegentlich eine leichte Form der Masern auftreten. Diese ist in ihrer Ausprägung aber nicht mit einer echten Masernerkrankung vergleichbar und auch nicht ansteckend.

Hühnereiweißallergie

Spuren von Hühnereiweiß kommen kaum noch in Impfstoffen vor. Selbst Menschen mit einer Allergie gegen Hühnereiweiß zeigen nach einer solchen Impfung in der Regel keine allergischen Reaktionen. Zur Sicherheit sollte dem Arzt aber mitgeteilt werden, dass eine Allergie besteht und nach der Impfung eine kurze Zeit in der Arztpraxis abgewartet werden. Bei sehr schwerer Allergie gegen Hühnereiweiß (Reaktion mit allergischen Schock in der Vergangenheit) sollte die Impfung unter besonderen Schutzmaßnahmen und anschließender Beobachtung - gegebenenfalls im Krankenhaus - durchgeführt werden.

Bei heutigen Impfstoffen kommen Impfkomplicationen nur noch sehr selten vor.

In Deutschland besteht ein umfassendes Überwachungssystem. Das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) ist die zuständige Bundesoberbehörde, welche die Meldungen zentral erfasst, analysiert und auswertet. Die Bewertung der Meldungen erfolgt nach international vereinbarten Kriterien, die durch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) festgelegt worden sind.

Kombinationsimpfstoffe

Für einige Infektionskrankheiten gibt es seit Langem Kombinationsimpfungen. Diese Impfstoffe wirken gleichzeitig gegen mehrere Erreger, so dass gemeinsam mit einer Impfung gleich mehreren Krankheiten vorgebeugt werden kann. Die manchmal geäußerte Vermutung, diese Impfstoffe könnten vermehrt zu Nebenwirkungen führen, trifft nicht zu.

Die Menge an notwendigen Begleitstoffen, die z.B. für die Inaktivierung von Krankheitserregern erforderlich ist, wird durch Kombinationsimpfstoffe verringert. Diese Begleitstoffe baut der Körper problemlos im Rahmen normaler Stoffwechselfvorgänge ab und scheidet sie aus.

Folgende Impfungen sind für Atemwegs- und Lungenerkrankte besonders wichtig:

Kinder

Zu empfehlen sind alle Impfungen, die im Impfkalender der ständigen Impfkommission (STIKO) aufgeführt werden.

Erwachsene - Impfung gegen Influenza (Gripeschutzimpfung)

Diese Impfung sollte durchgeführt werden bei

- allen Personen, die mehr als 60 Jahre alt sind,
- Personen mit erhöhter Gefährdung infolge eines Grundleidens, z. B. Asthma oder COPD,
- Bewohnern von Alten- und Pflegeheimen,
- Personen mit erhöhter Gefährdung, z.B. medizinischem Pflegepersonal,
- Personen mit erhöhter Gefährdung durch direkten Kontakt zu Geflügel und Wildvögeln.

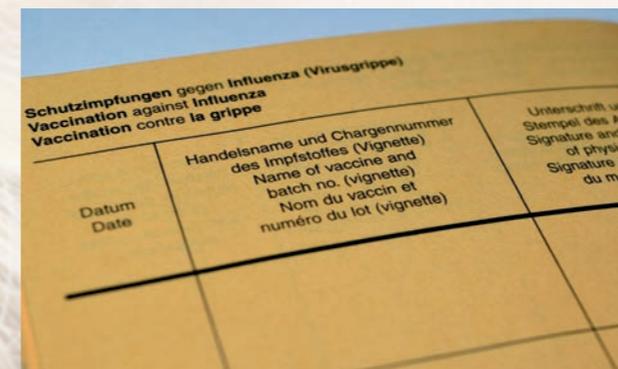
Die derzeit verfügbaren Influenzaimpfstoffe sollten in jedem Jahr im November/Dezember verabreicht werden, da der Impfschutz nach 3 Monaten abnimmt und die häufigsten Grippeerkrankungen erst ab Januar des nachfolgenden Jahres auftreten.

Impfung gegen Pneumokokken

In Deutschland sind zwei unterschiedliche Impfstoffe gegen Pneumokokken zugelassen:

- Ein gegen 23 der 94 verschiedenen Kapseltypen gerichteter Polysaccharidimpfstoff (PPV 23) zur Impfung aller Erwachsenen ab dem 60. Lebensjahr sowie von Patienten mit Begleiterkrankungen ab dem 2. Lebensjahr. Der Schutz vor der gefährlichen invasiven Pneumokokkenerkrankung (Sepsis**, Hirnhautentzündung), hält maximal 3-5 Jahre an. Der positive Effekt einer Folgeimpfung kann herabgesetzt sein.
- Ein gegen die häufigsten 13 der 94 Kapseltypen gerichteter Konjugatimpfstoff zur Impfung für Kinder ab einem Alter von 6 Wochen und damit für alle Altersgruppen (PCV 13). PCV 13 ist PPV 23 bezüglich Wirksamkeit und Wirkdauer überlegen, aber nur gegen 13 Kapselantigene* wirksam, so dass bei besonders gefährdeten Risikopersonen ein Schutz durch eine zusätzliche Impfung mit PPV 23 angestrebt wird.

Für die meisten Patienten mit chronischen Atemwegs- und Lungenkrankheiten empfiehlt sich eine einmalige Standardimpfung mit PCV 13.



* Kapselantigene: Eiweiße der Kapsel bestimmter Bakterienarten, gegen die der Körper Abwehrstoffe bildet.

** Sepsis: Durch das Eindringen von Krankheitserregern in die Blutbahn breitet sich die Infektion im ganzen Körper aus.

Wo erhalten Sie weitere Informationen?

BZgA Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
www.impfen-info.de

Deutsche Atemwegsliga e. V.
Raiffeisenstraße 38
33175 Bad Lippspringe

Telefon (0 52 52) 93 36 15
Telefax (0 52 52) 93 36 16

eMail: kontakt@atemwegsliga.de
Internet: atemwegsliga.de

facebook.com/atemwegsliga.de

twitter.com/atemwegsliga

YouTube youtube.com/user/atemwegsliga



Impfkalender © Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, www.impfen-info.de

Fotos © Dan Race - fotolia.com, © Martin Lang - fotolia.com

Stand: 2016



Informationsblatt

Deutsche Atemwegsliga e. V.

Impfungen schützen in erster Linie den Geimpften vor den ansteckenden Krankheiten. Doch es gibt auch Menschen, die sich nicht impfen lassen können. Für manche Impfungen sind Säuglinge noch zu jung. Manche Menschen leiden an einer chronischen Erkrankung und können sich deshalb nicht impfen lassen. Diese Menschen sind darauf angewiesen, dass die Menschen in ihrem Umfeld geimpft sind und ihnen Schutz vor der Ausbreitung und Ansteckung mit der Krankheit bieten. Der eigene Impfschutz trägt also gleichzeitig zum Schutz der Gemeinschaft bei. Lassen sich ausreichend viele Menschen impfen, können einige Krankheiten sogar völlig verschwinden.

Die Kinderlähmung (Polio) gilt z.B. in ganz Europa und auf dem amerikanischen Kontinent als ausgerottet. Trotzdem ist es auch heute noch wichtig, dass weiterhin gegen Kinderlähmung geimpft wird. Denn würde die Kinderlähmung, die in Teilen Asiens und Afrikas weiterhin vorkommt, zum Beispiel durch Reisende nach Deutschland gelangen und auf eine weitgehend ungeimpfte Bevölkerung treffen, wäre eine erneute Ausbreitung möglich. Atemwegsinfektionen werden häufig durch Grippe(Influenza)-Viren und Pneumokokken verursacht. Dagegen kann man sich durch jährliche Grippe-schutzimpfungen und eine Pneumokokkenimpfung schützen.

Was passiert im Körper bei einer Impfung?

Die körpereigene Abwehr, das Immunsystem, ist ein Schutzmechanismus gegen Krankheitserreger. Bei Kontakt mit einem Krankheitserreger bildet das Immunsystem Abwehrstoffe, so genannte Antikörper.

Außerdem bildet der Körper Gedächtniszellen. Diese Gedächtniszellen können sich die Krankheitserreger „merken“, mit denen der Körper schon einmal Kontakt hatte. Beim nächsten Kontakt mit einem bekannten Krankheitserreger veranlassen diese Gedächtniszellen schnell die Bildung von passenden Antikörpern. Dadurch wird der Erreger umgehend unschädlich gemacht.

Diese normale Abwehrreaktion wird bei einer Impfung nachgeahmt: Mit dem Impfstoff werden dem Körper abgetötete oder abgeschwächte Krankheitserreger zugeführt, die die Erkrankung jedoch nicht auslösen. Der Körper bildet dennoch Antikörper und Gedächtniszellen. Bei Kontakt mit dem echten Krankheitserreger kann der Körper die echte Erkrankung dann schnell abwehren - er ist immun.

Bei der aktiven Immunisierung

werden abgetötete Erreger oder auch nur Bruchstücke der Erreger bzw. abgeschwächte Krankheitserreger verabreicht. Meist sind mehrere Teilimpfungen zum Aufbau des Impfschutzes erforderlich. Man spricht dann von Grundimmunisierung.

Die passive Immunisierung

Manchmal ist es notwendig, sofort einen Impfschutz zu erzielen. Bei der passiven Impfung werden Antikörper gespritzt, die in der Regel von Menschen stammen, die gegen die Krankheit immun sind. Die passive Impfung bietet zwar sofort Schutz. Allerdings hält der Schutz nur für kurze Zeit (meist ca. drei Monate).

Ein sicherer Impfschutz besteht, wenn eine Schutzimpfung vollständig durchgeführt ist. Bei den meisten Impfungen müssen die Teilimpfungen nach einem bestimmten Schema erfolgen. In der Regel wird nach dem Impfschema der Ständigen Impfkommission (STIKO) geimpft. Einige Impfungen müssen zudem im Jugend- und/oder Erwachsenenalter aufgefrischt werden.

Leichte Impfreaktionen sind ein Zeichen, dass der Körper reagiert

Leichte Reaktionen sind z.B. Rötung oder Schwellung der Impfstelle. Diese harmlosen Impfreaktionen direkt an der Einstichstelle zeigen, dass der Körper auf die Impfung reagiert. Solche lokalen Impfreaktionen sind ungefährlich und klingen nach wenigen Tagen wieder ab.

Impfkalender 2015/2016 - Welche Impfungen sind empfohlen?

Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO), Stand August 2015



Impfungen	Säuglinge und Kleinkinder (2 – 23 Monate)					Kinder und Jugendliche (2 – 17 Jahre)				Erwachsene (ab 18 Jahre)		
	6 Wochen	2 Monate	U4 3 Monate	4 Monate	U6 11–14 Monate	U7 15–23 Monate	2–4 Jahre	U9 5–6 Jahre	J1 9–14 Jahre	15–17 Jahre	ab 18 Jahre	ab 60 Jahre
Tetanus		G1	G2	G3	G4	N		A1	A2		A (alle 10 Jahre)	
Diphtherie		G1	G2	G3	G4	N		A1	A2		A (alle 10 Jahre)	
Keuchhusten (Pertussis)		G1	G2	G3	G4	N		A1	A2		A ^d	
Hib (Haemophilus influenzae Typ b)		G1	G2	G3	G4	N						
Kinderlähmung (Poliomyelitis)		G1	G2	G3	G4	N			A		ggf. N	
Hepatitis B		G1 ^a	G2	G3	G4	N						
Pneumokokken		G1 ^a	G2	G3	G4	N						S ^f
Rotaviren	G1 ^a	G2	(G3)									
Meningokokken C					G (ab 12 Monaten)		N					
Masern					G1	G2	N				S ^f	
Mumps					G1	G2	N					
Röteln					G1	G2	N					
Windpocken (Varizellen)					G1	G2	N					
Gebärmutterhalskrebs (HPV)										♀ G1+G2 ^c	♀ N ^c	
Grippe (Influenza)												S (jährlich)

- U** Überlappungen mit Früherkennungsuntersuchung Kinder
 - J** Überlappungen mit Früherkennungsuntersuchung Jugendliche
 - G** Grundimmunisierung (bis zu vier Teilimpfungen G1 - G4)
 - N** Nachholimpfung (bei unvollständigem Impfschutz)
 - S** Standardimpfung
 - A** Auffrischimpfung
 - ♀** Impfeempfehlungen für Mädchen und junge Frauen
- ^a die 1. Impfung möglichst ab vollendeter 6. Lebenswoche, je nach Impfstoff 2 bzw. 3 Schluckimpfungen (G2/G3) mit einem Mindestabstand von 4 Wochen
^b Frühgeborene erhalten eine zusätzliche Impfung im Alter von 3 Monaten (insgesamt 4 Impfungen)
^c je nach Impfstoff 2 Impfungen im Alter von 9–13 bzw. 9–14 Jahren, bei Nachholen der HPV-Impfung ab einem Alter von 13 bzw. 14 Jahren 3 Impfungen
^d einmalige Auffrischung; möglichst mit der nächsten Impfung gegen Tetanus/Diphtherie/ggf. Poliomyelitis
^e Impfung für alle nach 1970 Geborene mit unklarem Immunschutz
^f einmalige Impfung ab 60 Jahre, je nach Gesundheitszustand ggf. Auffrischung